

IX

Besprechungsprotokoll zu der Tarn-u.Scheinsitzung
am 2.9.1943

IX

Die Arbeitsgemeinschaft
 "Rotterdam"
 (A.G.R.)

Zehlendorf, den 11.9.1943

Tarn- und Schein-Technik

Besprechungsprotokoll

Betr.: Besprechung bei Telefunken am 2.9.1943

A) Ergebnisse der bisher stattgefundenen Versuche

Auf dem Schwielowsee wurden Triebberg-Spiegel verschiedener Grösse in verschiedenem Abstand auf Flössen angebracht. Die Versuchsflüge zeigten punktförmige Aufhellungen, die die Vermutung aufkommen lassen, dass es möglich sein müsste, ganze Seekomplexe zu tarnen. Es wurde ein optimaler Spiegelabstand von ca. 150 m ermittelt und eine erforderliche Spiegelgrösse von 1,50 m - 5 m in Abhängigkeit von dem zu tarnenden Gelände und den Gelände-Unebenheiten. Die Beobachtungen haben allerdings ergeben, dass die Leuchtflecken auf dem Braunschen Rohr nicht konstant auftreten, sondern starke Flimmererscheinungen festzustellen sind.

Ebenfalls auf dem Schwielowsee wurden Versuche mit "Rotten" vorgenommen, bei denen keine Reflektionsimpulse zu erkennen waren, so dass die Anordnung dieser kleinen Rückstrahler als ungeeignet zu bezeichnen ist.

Versuche mit von eigenen und von fremden Flugzeugen abgeworfenen "Düppel"-Streifen verschiedener Grösse haben ebenfalls negative Resultate ergeben.

Um zu ermitteln, ob es möglich ist, ein ganzes Feld zuzudecken, wurden auf dem Borstedter Feld 32 Versuchsspiegel in einem Abstand von je 150 m aufgestellt. Es hat sich bei den ersten Flügen herausgestellt, dass die getroffenen Versuchsanordnungen nicht besonders günstig waren und es wurde deshalb beschlossen, die gleichen Spiegel auf dem Etziner Feld bei Tremmen aufzubauen. Die zur Ermittlung der Ergebnisse erforderlichen Flugversuche sind im Gange.

B. Die weitere Versuchsplanung

Im Anschluss an diese Untersuchungen wurden von Herrn General Vorwald weitere Versuche im Rahmen der Tarn- und Schein-Technik angeordnet, deren Gesamtleitung Herrn Fl.-Stabsing. Dr. Stüber übertragen wurde, und die in folgenden Punkten kurz umrissen sein sollen.

1. Projekt "Fahrland"

Der Fahrlandsee soll mit Spiegeln verschiedener Grösse zuge-

deckt werden, die in einem Abstand von jeweils 150 m aufgestellt sind. Ausserdem ist beabsichtigt, auf dem Land anschliessend ein Dreieck mit Spiegeln zu besetzen. Die Grösse der benutzten Spiegel und die Gesamtanordnung ist aus Abbildung 1 zu ersehen.

Durch diese Versuche wird klargelegt, ob es möglich ist, einen ganzen See zu tarnen und geprüft, ob das flache Ufer zwischen dem See und dem Landdreieck zu verwischen ist. Ausserdem soll durch die Anordnung der 5 m grossen Spiegel an den Rändern des Sees versucht werden, Steilküsten auf dem Braunschen Rohr verschwinden zu lassen.

2. Projekt "Havel"

Die Abbildung 2 zeigt die Aufstellung der Spiegel auf der Havel in der Nähe von Schwanenwerder. Vorläufig soll die Insel Schwanenwerder von Spiegeln frei bleiben und erst wenn die Versuche zeigen, dass die Insel sich auch trotzdem gut abhebt, ist beabsichtigt, hier Spiegel aufzustellen.

Dieser Grossversuch soll zeigen, ob es mit einem gewissen technischen Aufwand möglich ist, ganze Seengebiete in ihrer Form auf dem Braunschen Rohr des "Rotterdam"-Gerätes so zu verändern, dass dem Feind seine Navigationshilfspunkte verloren gehen.

Für die Versuche "Fahrland" und "Havel" werden insgesamt benötigt:

185 Spiegel	5 m
200 "	3 m
80 "	1,50 m

Die Spiegel zu 1,50 m werden von der Fa. Telefunken angeliefert, die restlichen Spiegel lässt das Reichsluftfahrtministerium in eigener Regie bauen.

Für die Erstellung der Flösse und die zum Aufbau benötigten Galgen sorgt der Luftgau III.

3. Projekt "Schwielowsee"

Auf dem "Schwielowsee" sollen weitere Versuche stattfinden, um zu ermitteln, welche optimale Spiegelgrössen für weitere Tarnungen benutzt werden sollen, ob es möglich ist, bei den auf dem See angeordneten Spiegeln die Bodenplatte wegzulassen und ob man die Spiegel auch aus Drätgeflecht herstellen kann.

Zu diesem Zweck werden von der Fa. Telefunken 8 verschiedene Versuchsspiegel gefertigt und vom Luftgau III auf dem "Schwielowsee" angebracht.

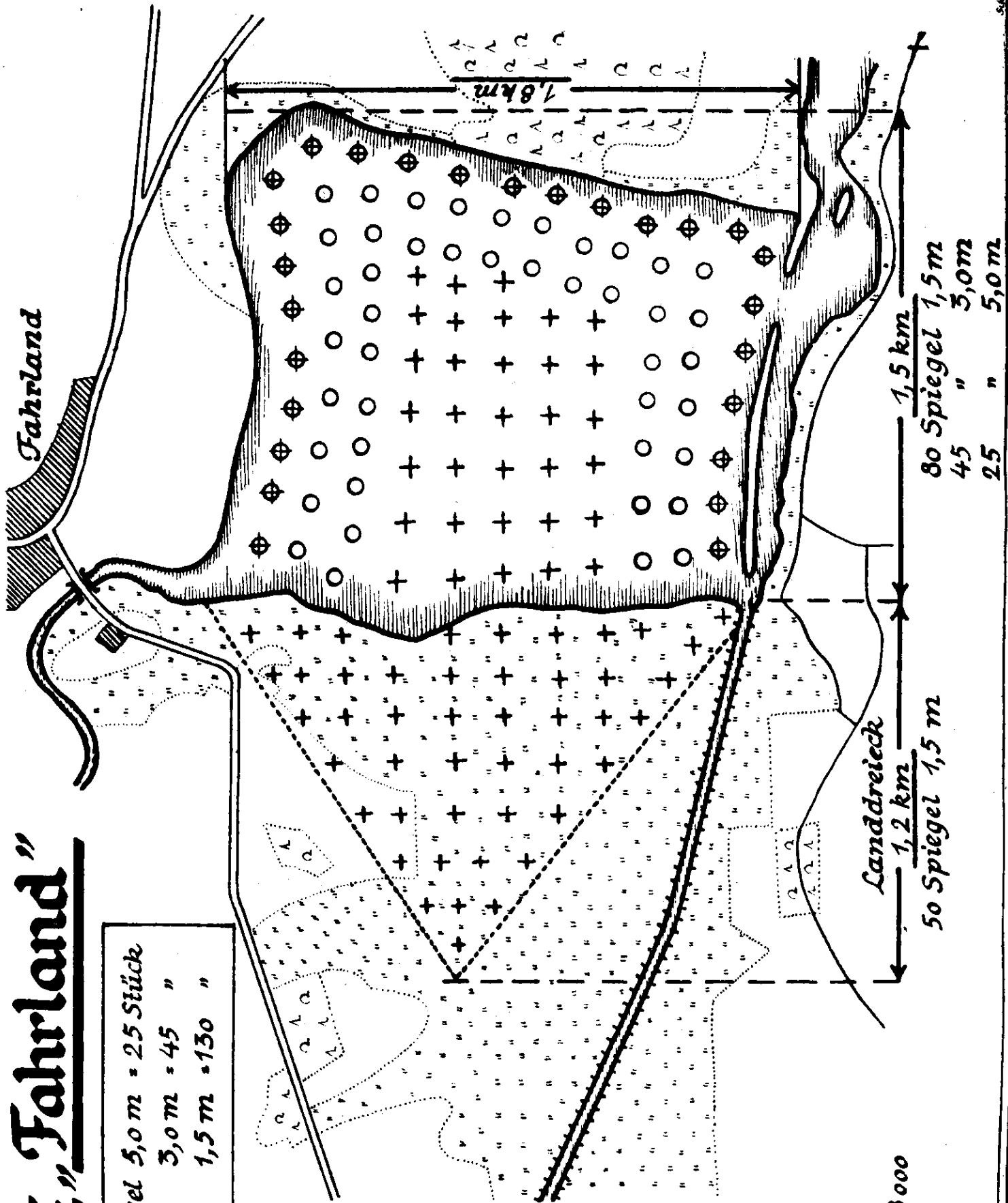
4. Projekt "Tiergarten"

Es ist beabsichtigt, an zwei Stellen des Tiergartens je einen Holzturm von ca. 30 m Höhe auf dem ein Spiegel von 5 m Grösse angebracht werden soll, aufzubauen.

Projekt „Fahrland“

⊕	Spiegel 5,0 m = 25 Stück
○	" 3,0 m = 45 "
+	" 1,5 m = 130 "

Fahrland



M.ca. 1:16 000

Sanddreieck
1,2 km
50 Spiegel 1,5 m

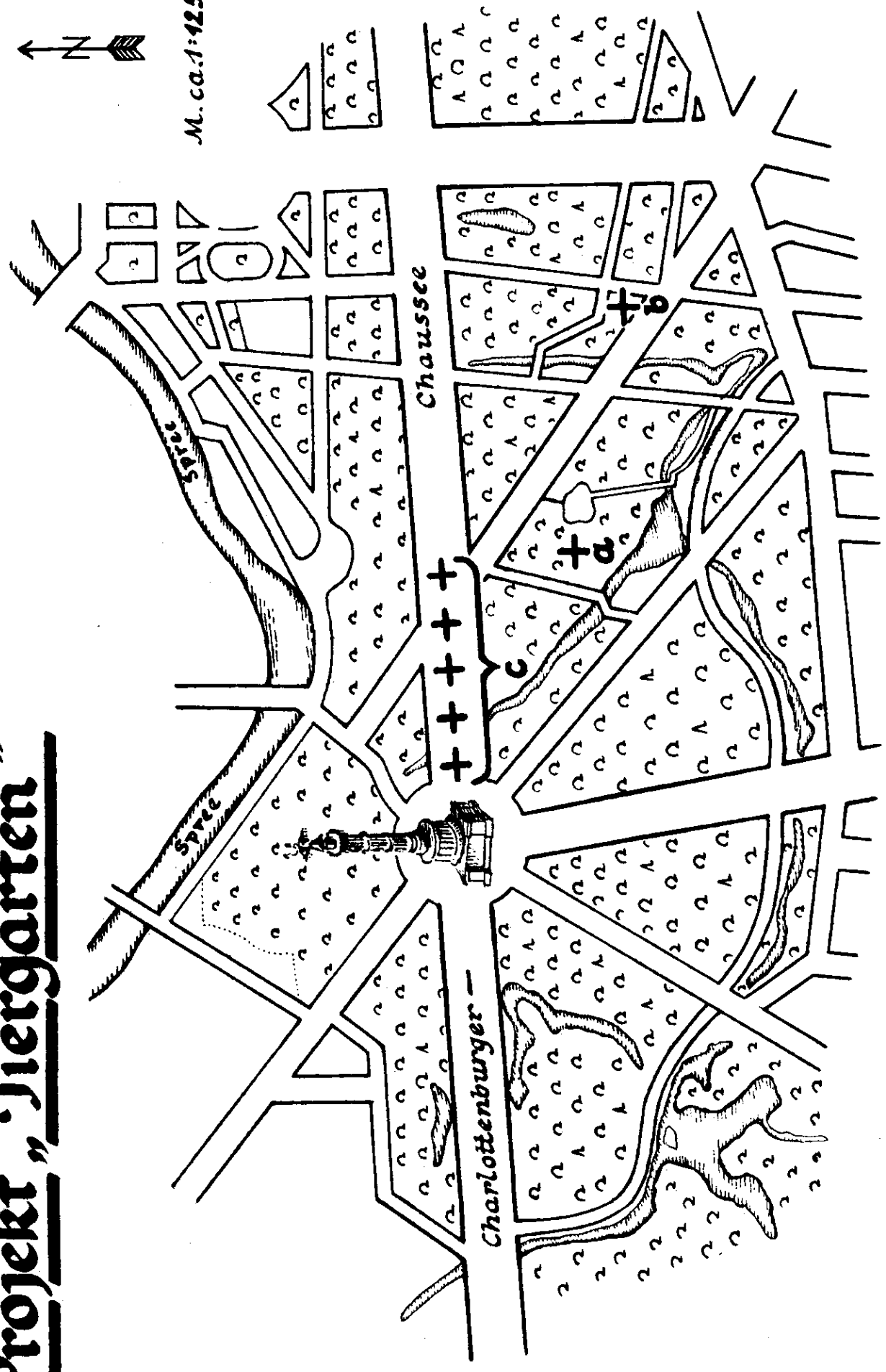
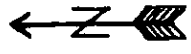
1,5 km
80 Spiegel 1,5 m
45 " 3,0 m
25 " 5,0 m

1,8 km



Projekt „Tiergarten“

M. ca. 1:12500



+ a } Je ein Holzturm ca. 28 m hoch mit je ein Spiegel 5,0m
 + b }
 + + + + c - 5 Spiegel 5,0m in Abständen von 150m auf der abgedeckten Strassenseite

- 3 -

Es soll hierdurch geklärt werden, inwieweit die Anbringung einzelner Spiegel das Bild des auf dem "Rotterdam"-Gerätes deutlich sichtbaren "Tiergartens" aufhellt. Nach Feststellung der erforderlichen Spiegelgröße und des maximalen Abstandes sollen weitere Massnahmen zum Tarnen des "Tiergartens" vorgenommen werden.

Auf der Ost-West-Achse werden weiterhin 5 Spiegel von 1,50 m Grösse in Abständen von je 150 m auf der abgedeckten Strassen-
seite aufgestellt. Die Gesamtanordnungen sind der beiliegenden
Abbildung 3 zu entnehmen.

V e r t e i l e r

-.-.-.-.-

für die P.T.R.	: Herrn Staatsrat Prof. Dr. Esau
für die Reichsforschungsführung	: Herrn Fl.-Stabing.Dr. Müller
für den G.B.N.	: Herrn Major Gloeckner
für das R.L.M.	: Herrn Fl.-Stabsing.Dr. Stüber
für das O.K.M.	: Herrn Freg.Kapt.Dr. Becker
für die Fa. Telefunken	: Herrn Dir.Dr. Rottgardt z.K.
für die Entw.-Gr.Funkmess	: Herrn Brandt
für die Entw.-Gr.Funknetz	: Herrn Maas Herrn Fey Akten Tagespost